

Praxis der Digitalisierung und ihre Folgen

1. Die Digital-Konzerne tasten unsere Menschenwürde an: Durch Psycho-Tricks und Ausgrenzung sind wir den Quasi-Monopolen ausgeliefert
2. Die Digitalisierung erschafft keine „neue Welt“ sondern ist eine Erweiterung unserer einen Lebenswelt, gehört dazu und beeinflusst die Lebensweise an sich

Praxis der Kirche: Aufgaben und Perspektiven

3. Wenn nicht wir, dann eben jemand anderes: Die #DigitaleKirche ist nicht stark genug, spricht keine gemeinsame Sprache und überlässt so das Feld den „Anderen“: Dubiose Angebote florieren im Netz
4. Die Kirche hat eine moderne Botschaft und zugleich eine Botschaft an die Moderne: Sie darf sich neuen Wegen nicht verschließen, muss aber auch Menschen verteidigen, Grenzüberschreitungen benennen und kritisch begleiten wo #Neuland begangen wird
5. In der digitalen Praxis zeigt sich das Bedürfnis nach Vertrauen durch Verifikation: Die Kirche kann Halt und Orientierung bieten in einer undurchsichtigen, pseudo-demokratisierten Welt voller Rattenfänger-Angebote und #FakeNews

Praxis der Lebensweise: Menschenwürde als Aufgabe

6. Die Wahrnehmung des Menschen im durch Digitalisierung geschaffenen Raum der unendlichen Möglichkeiten von Interaktion, Teilhabe und subjektiver Öffentlichkeit macht die Menschenwürde antastbar – ohne dass wir es merken
7. Die praktizierte Religiosität muss Formen finden, die mit neuen, digitalisierten Lebensweisen vereinbar sind, ohne die Botschaft an das Medium anzupassen